

Spannender als ein Krimi

Europameisterschaften bescheren Medaillen in jedem Rennen

Augsburg (uz). Gold! Im zweiten und im vorletzten Rennen durch Sideris Tasiadis (Kanu Schwaben Augsburg) im Einercanadier und im K1-Damen-Team mit Melanie Pfeifer (Kanu Schwaben)! Unbändige Freude über weiteres Edelmetall in Form von Silber und Bronze – in jedem (!) Wettbewerb eine Medaille –, nervenzerreißende Spannung, Enttäuschung ... Rund 230 Sportler aus 28 Nationen waren bei den Europameisterschaften im Kanuslalom am Start und wurden bei der feierlichen Eröffnung im Kongress am Park mit Kunst und Sport begrüßt. Super gut kam die Großleinwand an, auf der die Läufe der Paddler/innen übertragen wurden. Damit war es möglich, fast den ganzen Lauf live und in Übergröße zu verfolgen.

Das brachte zusätzliche Stimmung, und so erlebten und durchlitten Sportler/innen und Zuschauer die ganze Bandbreite der Gefühle. Aber am Ende wurde nur noch gejubelt! Mit gutem Grund, denn ausnahmslos alle beteiligten BKV-Akteure standen nach den Finals auf dem Treppchen. Niemand war leer ausgegangen! Hat es das schon einmal gegeben?

Dabei sah es bei den Qualifikationsläufen noch gar nicht so unbedingt danach aus – so manche Zitterpartie war zu überstehen, und so manches Kopf-an-Kopf-Duell ging richtig an die Nerven!

Sideris Tasiadis im Einercanadier passierte die Strecke souverän und beherrscht. Er fuhr wie immer auf Risiko, was schnell einmal eine Tor-



Hannes Aigner hat das Olympia-Ticket in der Tasche.

stangenberührung und damit zwei Strafsekunden bedingt. So geschah das auch in seinem ersten Vorlauf. Hopp oder Top? Die Prognosen über sein weiteres Abschneiden gingen weit auseinander ... Aber überlegene Bestzeit im zweiten Durchgang sorgte letztlich für ein überragendes Ergebnis. Nur Tony Estanguet (Frankreich) war in der Gesamtzeit schneller.

Im Finale zeigte sich Tasiadis hoch konzentriert. 1,30 Sekunden Vorsprung auf Estanguet, den Europameister von 2010, sprachen Bände! Die erste Medaillenvergabe bei den diesjährigen Europameisterschaften – und gleich für einen Augsburger!

Mit Nico Bettge und Jan Benzien im **Team** gewann der Augsburger mit einer geschlossenen Leistung noch einmal Silber. Nur die Slowakische Republik war nicht zu schlagen.

Dann die Überraschung: **Michaela Grimm** (CI Damen,

Kanu Schwaben Augsburg) hatte doch Edelmetall gewonnen! In ihrem Lauf hatte die Anzeigentafel 50 Strafsekunden eingeblendet – das bedeutete den letzten Platz im Finale. Aber dann wurde das Ergebnis revidiert. Sie hatte alle Tore durchfahren. Mit zehn Strafsekunden lag sie nur noch 18,56 Sekunden hinter der neuen Europameisterin Mira Louen (Hilden) zurück und holte damit Bronze!

Einen Sieg, aber keinen Titel, gab es für die **C1-Mannschaft der Damen** mit Louen, Grimm und Stöcklin. Da nur vier Mannschaften am Start waren, zählt das Rennen jedoch nicht als Europameisterschaft.

Melanie Pfeifer (Kanu Schwaben Augsburg) genügte im K1 Damen ein einziger Lauf, um sich für das Semi-Finale zu qualifizieren. Gesundheitlich angeschlagen konnte sie es sich mit dem guten Ergebnis leisten, auf den zweiten Lauf zu verzichten. Aber wie viele Kräfte konnte sie für das Halbfinale und Finale mobilisieren?

Ein Krimi war dann nichts gegen das Wechselbad der Gefühle, das im Endlauf folgte! Als Sechste von zehn Fahrerinnen gestartet, legte



Auch der BKV war mit einem Info-Stand vertreten.



Gold für Deutschland im Teamwettbewerb der K1 Damen.



wer und holten überlegen mit 1,65 Sekunden Vorsprung vor Frankreich und 4,59 Sekunden Abstand auf die Slowakische Republik den Titel des Europameisters.

Lokalmatador **Hannes Aigner** (Augsburger Kajakverein) reichte am ersten Wettkampftag im K1 Herren der 9. Platz, um eine Runde weiter zu kommen. Paul Böckelmann (Leipzig/1.) und Sebastian Schubert (Hamm/2.) dominierten die Vorläufe und standen damit ebenfalls im Halbfinale.

Hier deklassierte Aigner die Konkurrenz noch regelrecht – aber im Finale wurden die Karten neu gemischt. Und da deckte der Italiener Daniele Molmenti seine Trümpfe auf! Er zeigte ein fehlerfreies Rennen und erwischte dabei die absolute Ideallinie. Mit 1,85 Sekunden Vorsprung auf Paul Böckelmann (Leipzig) ließ sich der alte wieder zum neuen Europameister krönen. Hannes Aigner reichte eine Unsicherheit im Lauf, um zu viel Zeit zu verlieren. Aber das bedeutete immer noch den 3. Platz und damit die Bronzemedaille.



Melanie Pfeifer holt Silber im spannendsten Rennen der EM.

die Lokalmatadorin Pfeifer vor zahlreichen Zuschauern eine grandiose Zeit vor. Uneinholbar, so schien es – und das trotz zweier Strafsekunden. Bei jeder Sportlerin, die dann folgte, fieberte das Publikum mit. Die 106,94 - Pfeifers Zeit - blieb unangetastet, niemand kam unter die 107-Sekunden-Marke. Bis zu allerletzt die Französin Carole Bouzidi durch den Stangenparcours glitt! Sie war blitzschnell unterwegs, jede noch so leicht verzögerte Bewegung ihres Bootes ließ das Publikum hoffen. Und dann blieb die Uhr stehen: bei genau 106,93 Sekunden!!! Eine einzige Hundertstel war sie schneller gewesen als Melanie Pfeifer ... Aber die Augsburgerin schien das kein bisschen zu beeindrucken. Sie lachte, übers ganze Gesicht strahlend,

und nahm die Glückwünsche entgegen! Vielleicht war es für sie auch eine kleine Genugtuung nach der verpassten Olympia-Qualifikation.

Das deutsche **K1-Damen-Team** mit Pfeifer, Jasmin Schornberg (Hamm) und Cindy Pöschel (Leipzig) hatte bereits das Semifinale mit über 3 Sekunden Vorsprung gewonnen. Das ließ natürlich mehr als hoffen – und es spornte die deutschen Damen an! Erst recht Jasmin Schornberg, die zwar die Vorläufe gewonnen und das Olympia-Ticket in der Tasche hatte, aber im Halbfinale des Einzelwettbewerbs mit 52 Strafsekunden nur auf Platz 20 kam. Auch für Cindy Pöschel war mit Rang 16 Schluss gewesen. Im Team zeigten die drei Damen mit einem harmonischen, fehlerfreien Lauf geballte Frauenpo-



Michaela Grimm gewinnt Bronze im C1 Damen.



Gold und Silber gab es für Sideris Tasiadis.

Im Mannschaftswettbewerb holte das **K1 Herren-Team** Aigner, Böckelmann, Schubert dann Silber. Diese Medaille erschien fast wie ein Geschenk, denn die Deutschen mussten als Erste ins Finale. Hier pasierte Paul Böckelmann ein Missgeschick, das wertvolle Zeit kostete. Niemand

hatte mehr so recht mit einem Treppchenplatz gerechnet, aber auch die anderen Mannschaften kamen nicht ungeschoren davon. Deutschland blieb auf der Anzeigetafel lange auf Platz 1 stehen ... Nur Frankreich behielt die Nerven und holte den Titel – mit 0,88 Sekunden Vorsprung auf Team Germany.

Im **C2 Herren** gewannen Robert Behling/Thomas Becker die Bronzemedaille. Groß war der Schock gewesen, als es ausgerechnet das für Olympia qualifizierte Boot Schröder/Henze nicht ins Finale schaffte. Auch im Team-Wettbewerb freute sich die deutsche C2 Herren-Mannschaft über den unverhofften 3. Platz. Ein bisschen Glück muss man schließlich haben, und man darf auch mal von den Fehlern der anderen profitieren ...

Auszug aus der Ergebnisliste

C1 Herren:

1. Sideris Tasiadis, KSA Augsburg	98.80
2. Tony Estanguet, FRA	+1.30
3. Benjamin Savsek, SLO	+1.75
5. Christos Tsakmakis, GRE	+1.96

C1 Damen

1. Mira Louen, Hilden	125.53
2. Mallory Franklin, GBR	+4.76
3. Michaela Grimm, KSA Augsburg	+18.56
4. Lena Stöcklin, Leipzig	+37.00

K1 Herren

1. Daniele Molmenti, ITA	93.20
2. Paul Böckelmann, Leipzig	+1.85
3. Hannes Aigner, AKV Augsburg	+3.17
7. Sebastian Schubert, Hamm	+4.63

K1 Damen

1. Carole Bouzidi, FRA	106.93
2. Melanie Pfeifer, KSA	+0.01
3. Fiona Pennie, GBR	+0.09
16. Cindy Pöschel, Leipzig	+14.35
20. Jasmin Schornberg, Hamm	+53.91

C2 Herren

1. Jaroslav Volf/Ondrej Stepanek, CZE	106.02
2. Pavol + Peter Hochschorner, SVK	+0.47
3. Robert Behling/Thomas Becker, GER	+1.25

K1 Herren Team

1. FRA (Daille, Neveu, Damiens)	108.35
2. GER (Aigner, Böckelmann, Schubert)	+0.88
3. AUT (Oblinger, Natmessnig, Langer)	+1.94

C1 Herren Team

1. SVK (Martikan, Benus, Slafkovsky)	110.47
2. GER (Bettge, Benzien, Tasiadis)	+1.11
3. FRA (Estanguet, Gargaud Chanut, Viellard)	+5.23

K1 Damen Team

1. GER (Pöschel, Pfeifer, Schornberg)	121.80
2. FRA (Fer, Bouzidi, Loir)	+1.65
3. SVK (Dukatova/Kaliska/Mann)	+4.59

C2 Herren Team

1. GBR (Florence/Hounslow - Aillie/Stott - Burgess/Pitt)	129.38
2. CZE (Volf/Stepanek - Karlovsky/Jane - Kaspar/Sindler)	+3.43
3. GER (Schröder/Henze - Müller/Müller - Behling/Becker)	+8.00

Auch Christos Tsakmakis für London qualifiziert!

Die Europameisterschaften in Augsburg galten für verschiedene Nationen gleichzeitig als nationale Qualifikation für die Olympischen Spiele in London, u. a. für Griechenland.

Da Griechenland und Augsburg im Einerkanadier fast nicht auseinanderzuidividieren sind, fieberten die Zuschauer hier ganz besonders mit. Christos Tsakmakis, in Augsburg zu Hause, startet seit Jahren für Griechenland. Ihm gelang die Qualifikation mit einem 5. Platz bei der Europameisterschaft. Dass er Bronze nur um 12/100 verpasst hatte, wurde dabei zur Nebensache. Tsakmakis wird im Juli – trotz seiner erst 24 Jahre – zu seinen dritten Olympischen Spielen fahren. 2004 in Athen erreichte er den 15., 2008 in Peking den 7. Platz.

Dabei hatte er es diesmal ganz besonders schwer! Die allgemeine Finanznot in Griechenland hat auch auf den dortigen Kanu-Verband übergegriffen. Finanzielle Unterstützung gab es nicht, auch ein Trainer konnte nicht mehr bezahlt



werden. Aber Tsakmakis lebt ja in Augsburg, und da ist auch Klaus Gebhard zu Hause, der „Vater“ der Augsburger C1-Fahrer. Bei ihm, seinen Eltern und seinem Verein, den Kanu Schwaben, fand der ehrgeizige Athlet Unterstützung.

Die Fans der beiden Augsburger Griechen werden also neben Sideris Tasiadis auch Christos die Daumen drücken. Die Chancen, dass ein Augsburger olympisches Edelmetall holt, haben sich damit verdoppelt! Dass in London zwei Augsburger auf dem gleichen C1-Siegertreppchen stehen könnten – davon darf zumindest ungestraft geträumt werden ...

Redaktion

Nicht nur das Ergebnis, auch die Stimmung war perfekt! Das Sprecherteam Peter Micheler und Arnd Schäftlein spornte immer wieder an, mit lautem Klatschen auf die Bande die Athleten anzufeuern. Fast ein Wunder, dass die Banden das unbeschadet überstanden haben.

Beim Ausrichter Kanu Schwaben Augsburg mit seinem vielköpfigen Team (siehe dazu unten „Eine Frage der Log(ist)ik“) lag die Europameis-

terschaft wieder in bewährten Händen. Da stimmte einfach alles! Sogar zu Petrus haben die Schwaben einen ausgezeichneten Draht bewiesen. Auch wenn es am Samstag mal kalt war, der Regenschirm konnte meistens geschlossen bleiben. Bis zu den Finalläufen steigerte sich auch die Zahl der Zuschauer. Es war wieder eine würdige Veranstaltung, die den Eiskanal und die Ausrichter für künftige Großveranstaltungen nur punk-

ten lassen können – auch gegen die „Konkurrenz“ Markkleeberg.

Sideris Tasiadis und Hannes Aigner werden den Deutschen/Bayerischen Kanu-Verband bei den Olympischen Spielen in London (Kanuslalom vom 28.7. bis 2.8.) vertreten. Ihre EM-Ergebnisse wecken Hoffnungen – aber die „Spiele“ haben ihre eigenen Gesetze. Alles kann geschehen! Es gilt, ganz fest die Daumen zu drücken!!!

Eine Frage der Log(ist)ik

Mittagspause am Eiskanal. Während die Besucher sich um die Imbissstände oder im VIP-Zelt drängen, bewegt sich ein unaufhaltsamer Strom von Menschen weitgehend unbemerkt zum KSA-Clubhaus. Weit über 400 Sportler, Trainer, Kampfrichter und Helfer wollen die einstündige Pause nutzen, um ein Mittagessen zu sich zu nehmen.

Die Essensausgabe ist nur eine von zahllosen Aufgaben, die es am Rande einer sportlichen Großveranstaltung zu erledigen gibt. Schon der freundliche Parkplatzeinweiser an der Zufahrt gehört zu denjenigen, die ihre Freizeit für einen reibungslosen Veranstaltungsablauf einsetzen.

Doch nur die wenigsten der fleißigen Helfer sind für die Besucher sichtbar. Kampfrichter, Streckenposten, Betreuer, das Team im VIP-Zelt und natürlich die Rettungsschwimmer und Sanitäter der DLRG bilden die „Frontlinie“ der Freiwilligen.

Aber auch diejenigen, die so schön neudeutsch als „back office“ be-



zeichnet werden, sind unentbehrlich. Angefangen von dem jungen Mann im Kopierbüro, der Sportler, Trainer und die ewig drängelnde Journalistenmeute mit Startlisten, Zeitplänen und Ergebnissen versorgt, über die Techniker, die mit enormem Improvisationsgeist Strom- und Tontechnik auch bei einem plötzlichen Gewitter gemeinsam mit den Hausmeistern des Bundesleistungszentrums am Laufen halten, bis hin zu denjenigen, die nach einer gelungenen Veranstaltung die Anlage vom unvermeidlichen Müll befreien – alle arbeiten Hand in Hand für das Wohl von Sportlern, Gästen und das Image unserer schönen Stadt.

Ein besonderes Lob verdient ein harter Kern von langjährigen Mitarbeitern, die zumeist aus den Reihen ehemaliger Aktiver oder deren Familienangehörigen stammen. Für die reibungslose Abwicklung einer Europameisterschaft oder eines Weltcup-Rennens bedarf es einer Vorbereitungszeit von zwei Jahren!

Gerade die Mitarbeiter des Organisationsbüros sind hier in einem Dauereinsatz, der sich nicht nur auf die Renntage beschränkt – „nach dem Rennen ist vor dem Rennen“ ist ihre Devise.

Augsburg ist hier wohl europaweit einmalig – nirgendwo sonst wird ein Event von internationaler Bedeutung und dieser Größenordnung nahezu ausschließlich mit ehrenamtlichen Helfern organisiert und durchgeführt.

Und einmal ehrlich gesagt: Ohne den Einsatz der über 200 ehrenamtlichen Helfer mit Zehntausenden von unbezahlten Arbeitsstunden wäre die Durchführung einer Veranstaltung wie der EM am Eiskanal auch nicht möglich.

Doch welch ein Engagement hinter den Kulissen einer Großveranstaltung am Eiskanal steht, können weder Zuschauer noch Sportler ermessen – man muss schon mal selbst als ehrenamtlicher Helfer mitgemacht haben.

Markus Wende



Sanierung abgeschlossen

Bundesleistungszentrum für Kanuslalom eingeweiht

Augsburg (uz). „Der Architekt Numerobis hatte sechs Monate Zeit, einen Palast für Kleopatra zu bauen“, so zitierte BKV-Präsident Oliver Bangers aus dem Band „Asterix und Kleopatra“. Dem Architekturbüro meier + Architekten blieben genau neun Monate Zeit für eine Generalsanierung des Bundesleistungszentrums Kanu am Eiskanal. Pünktlich zur Eröffnung der Europameisterschaften im Kanuslalom wurde die Einweihung gefeiert.

Im Beisein von hochrangigen Vertretern der bayerischen Staatsregierung, des Bezirks Schwaben sowie des Deutschen und Bayerischen Kanu-Verbandes verband Augsburgs Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl damit die Hoffnung, dass sich mit diesem modernen Bau, der über modernste Technik verfügt und in Teilen behindertengerecht gestaltet ist, nun die lange Tradition von Augsburger Spitzensportlern im Bereich Kanuslalom fortsetzen möge. Mit Elisabeth Micheler-Jones, Oliver Fix, Thomas Schmidt und Alexander Grimm hat dieses Kanuzentrum immerhin vier Olympiasieger hervorgebracht und kann jetzt wieder zur Vorbereitung auf die Olympischen Spiele im August in London genutzt werden.



Baukosten in Höhe von 6,2 Millionen Euro waren zu stemmen, an denen sich Bund und Staat mit 65 % der zuwendungsfähigen Kosten beteiligt haben. Dennoch bedeutete dieser Bau für die Stadt Augsburg eine enorme Investition. „Es war ein Kraftakt, um die Zukunft dieser Sportart zu sichern“, betonte Gribl. Mit 75 Betten wurden die Möglichkeiten der Unterbringung fast verdoppelt, zusätzliche Büros für die Trainer der Kanu-Verbände sowie für die Trainingswissenschaft und die Physiotherapie geschaffen.

Sportliche Angelegenheit

Thomas Konietzko, Präsident des Deutschen Kanu-Verbandes, dank-

te dem engagierten Team vor Ort, das Ungewöhnliches geleistet habe. „Längst sind sportliche Erfolge Nachweis für die Leistungskraft unserer Gesellschaft“, meinte er. Deshalb seien solche Investitionen wichtig und richtig! „Dieses Leistungszentrum gibt uns neue Möglichkeiten, uns gegenüber anderen Wettkampfstätten in Europa zu behaupten.“

Die Arbeit an diesem Bau sah Architekt Prof. Dr. Klaus Meier als sportliche Angelegenheit vom Training beim Bau von Garagen, über die Qualifikation, den Startschuss, die Fahrt durch Vorwärts- und Rückwärtstore. „Der Kostendruck steigt: Wildwasser 4“ – „Die Ideallinie wurde immer wieder mal gefährdet, aber die Zwischenzeitmessung an Tor 6 ergab, dass wir voll in der Zeit lagen. Vom Tor 7 mit dem Kehrwasser der Urlaubszeit ging es mit Volldampf zurück in die Strömung“, zog er seine Vergleiche zum Kanuslalom. Mit dem Fertigstellungstermin sei schließlich der Sieg errungen worden.

Ja – und jetzt wartet Architekt Meier darauf, dass Oberbürgermeister Gribl ihn mit Gold überschüttet wie einst Kleopatra ihren Architekten Numerobis. Und der Oberbürgermeister überlegt, wie er seinen Kopf aus dieser Schlinge zieht ... Vielleicht findet ein Augsburger Sportler die Lösung, indem er mit einer Goldmedaille in London die Sache symbolisch regelt.



Bruno Maitre • Generalvertretung Deutschland
Herthastr. 8 • 16540 Hohen Neuendorf (Berlin)
Tel. 0 33 03/52 07-95 • E-Mail: bmaître@t-online.de
www.nautiraid.de

NAUTIRAID
Ihr Spezialist für Faltboote